

28.05.2019 | Handel | Infografik | Onlineartikel

Bargeld an der Ladenkasse wird immer beliebter

Autor: Eva-Susanne Krahl

Die Ladenkasse wird für immer mehr Deutsche zur zweiten Bank. Jeder vierte Kunde hebt beim Bezahlen an der Kasse Bargeld ab. Was daran so sympatisch ist.



Mit Bargeld vom Discounter sparen sich Kunden Gebühren und den Weg zum Geldautomaten. Das könnte Banken um ihre Kundenbeziehungen bringen.

Kreditinstitute sprechen seit Langem davon, kein Bargeld mehr ausgeben oder registrieren zu müssen, weil alles bargeldlos am besten funktionieren soll. Die Folge: Kosten der Kreditinstitute für die Bargeldlogistik der Kundengelder sinken und Geldtransaktionen würden bis auf den letzten Cent transparent. Bargeld birgt jedoch auch logistische Herausforderungen für Banken, sagt Oliver Wunderlich, Niederlassungsleiter von Cummins Allison in Deutschland, im Interview mit Bankmagazin (Ausgabe 9 | 2018). Denn zu den Transportkosten kämen noch Kosten für Lager, Sicherheitssysteme und -personal, Bargeldbearbeitungstechnik sowie Versicherung. Er konstatiert, dass Bargeld immer noch 74 Prozent aller Transaktionen in Deutschland ausmache.

Doch die Supermärkte könnten den Geldhäusern durch ihre Angebote auch die wertvollen Kundenbeziehungen abgraben. Denn der Handel bietet mit dem Cash Back an der Ladenkasse eine einfache Möglichkeit, gebührenfrei an Geld zu kommen, ohne Geldautomaten oder eine Bankfiliale nutzen zu müssen. Bereits ab Einkaufsbons von 10 Euro aufwärts bieten große Supermarktketten Cash Back an, derzeit meist gedeckelt bis zu einem Betrag von 200 Euro pro Einkauf.

Zeitersparnis und Convenience zählen

Eine Studie "Cash Back Nutzung in Deutschland" des Marktforschungsinstituts Kantar unter 1.051 deutschen Internetnutzern im Alter zwischen 16 und 64 Jahren hat ergeben:

- Jeder vierte Kunde in Deutschland hebt regelmäßig Bargeld beim Einkauf an der Ladenkasse ab.
- Knapp die Hälfte will Cash Back künftig intensiver nutzen - wenn die Bargeldauszahlung anonymer erfolgt oder der Service etwa in den vom Kunden bevorzugten Geschäften angeboten wird.
- Über die Hälfte der Nutzer schätzt an Cash Back besonders die persönliche Zeitersparnis.
- 27 Prozent der Befragten wählt die Einkaufsstätte danach aus, ob Cash Back angeboten wird oder nicht.
- 53 Prozent der Nutzer zahlen zudem im Handel immer noch am liebsten mit Bargeld.

Bisher wird ab rund 50.000 Ladenkassen in etwa 20.000 Geschäften in Deutschland Cash Back angeboten. Der häufigste Abhebungsbetrag sind 100 Euro. Für den Handel bietet der Bargeldservice die Chance, eigene Bargeldbestände zu reduzieren und damit Kosten einzusparen, die ähnlich wie bei Banken auch im Einzelhandel durch die Bargeldlogistik anfallen.

Jeder Zweite würde Cash Back häufiger nutzen

Jeder zweite Kunde würde Cash Back sogar noch häufiger nutzen, wenn beispielsweise der Weg zur nächsten Bankfiliale weiter wird, da das Geldautomaten- und Filialnetz der Banken weiter ausdünnert, wie Thomas Rausch, Sales Director Germany beim Bargeldexperten Glory es sieht: Es sei davon auszugehen, "dass Cash Back an Bedeutung gewinnen wird, wenn die Bankendichte weiter sinkt, der Service flächendeckender sowie besser erkennbar angeboten wird." Händler müssten zudem Lösungen finden, um für den Bargeldbezug mehr Privatsphäre anzubieten, zum Beispiel durch SB-Systeme in der Kassenzone.
